



Hornetsecurity GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

1. Grundlegendes über Hornetsecurity

Als führender deutscher Cloud Security Provider in Europa sichert Hornetsecurity die E-Mail-Kommunikation, Business Continuity und Compliance von Unternehmen jeder Größe mittels KI-basierter Lösungen. Seine Dienste erbringt der Sicherheitspezialist aus Hannover über weltweit 9 redundant gesicherte Rechenzentren. Das Produktportfolio umfasst alle wichtigen Bereiche der E-Mail-Security, von Spam und Malware Protection über rechtssichere Archivierung und Verschlüsselung, bis hin zur Abwehr von CEO Fraud und Ransomware. Hornetsecurity ist mit rund 200 Mitarbeitern global an 11 Standorten vertreten und operiert mit seinem internationalen Händlernetzwerk in mehr als 30 Ländern. Zu den rund 40.000 Kunden zählen unter anderem Swisscom, Telefónica, KONICA MINOLTA, LVM Versicherung, DEKRA und Claas.

Die Hornetsecurity GmbH ist im Handelsregister unter HR B 201937, Amtsgericht Hannover eingetragen, mit Firmensitz in Hannover. Als Tochterunternehmen sind Hornetsecurity Inc., Hornetsecurity IBERIA S. L. und Hornetsecurity Ltd zu nennen. Die Hornetsecurity Group verfügt damit über verschiedene Zweigniederlassungen, u.a. in Berlin, Tandil (Provinz Buenos Aires, Argentinien), Madrid und Barcelona. (Stand Dezember 2020)

2. Darstellung der Rahmenbedingungen und des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der deutschen Gesamtwirtschaft

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurückgegangen. Letztlich fällt das Minus aber niedriger aus, als es im Verlauf des letzten Jahres von vielen Experten erwartet worden war. Nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal von 9,8 % war mit der schrittweisen Rücknahme der Einschränkungen ein Aufholprozess zu beobachten. Im dritten Quartal konnte die deutsche Wirtschaft ein Plus von 8,5 % verbuchen und erreichte damit wieder rund 96 % ihres Niveaus des Schlussquartals 2019 vor Ausbruch der Pandemie. Als Folge des erneuten Lockdowns ist das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal allerdings praktisch nicht mehr gewachsen. Der deutliche Erholungsprozess, der nach dem Ende des ersten Lockdowns vom Frühjahr letzten Jahres wiederingesetzt hatte, ist im Zuge des zweiten Lockdowns weitgehend zum Stillstand gekommen. Bis zuletzt entwickelt sich der Arbeitsmarkt stabil. Die Beschäftigung zeigt seit dem Sommer einen leichten Aufwärtstrend und die Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung verringerten sich bei abflachender Kurzarbeit. Nach dem Teil-Lockdown zeichnet sich aber bei der Kurzarbeit ein erneuter Anstieg ab. 1

2. Entwicklung der Branche in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr

Zahlreiche Cybergefahren bedrohen Unternehmen, Behörden, Krankenhäuser und Kritische Infrastrukturen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik betonte, dass in 90 Prozent der Fälle Anhänge oder Links in E-Mails als Übermitter von Schadsoftware dienen.

Cyberkriminelle entwickeln immer ausgefeiltere Angriffstechniken und nutzen verstärkt aktuelle Ereignisse als Aufhänger für ihre Angriffe, um sich die Angst der Menschen zunutze zu machen. So stieg beispielsweise die Zahl der Phishing-Angriffe im Laufe der Corona-Pandemie drastisch an.

Aufgrund der Gefahrensituation ist es nicht verwunderlich, dass der Markt für IT-Sicherheit auch im Pandemiejahr 2020 Umsatzrekorde brach. Laut Berechnungen der Marktforscher von IDC im Auftrag des Digitalverbands Bitkom wurden in Deutschland 5,2 Milliarden Euro für Hardware, Software und Services im Bereich IT-Sicherheit ausgegeben - ein Allzeithoch und 5,6 Prozent mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019. Für das Jahr 2021 wird ein weiteres Wachstum um 9,3 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro prognostiziert. Unternehmen und Behörden müssen sich gegen eine massiv steigende Anzahl von Cyberangriffen wappnen, weshalb der Bedarf an IT-Sicherheitslösungen und -Beratung während der Coronakrise nur wenig nachgelassen habe. Ohne die Pandemie wäre der Markt allerdings noch deutlich stärker gewachsen. Die Ausgaben für IT-Sicherheit werden auch künftig weiter steigen.

Mit 55 Prozent machen Dienstleistungen den mit Abstand größten Anteil am Gesamtmarkt aus. Die Ausgaben belaufen sich im Jahr 2020 auf 2,8 Milliarden Euro - ein Plus von 6,8 Prozent. Für IT-Sicherheitssoftware wurden im Jahr 2020 1,6 Milliarden Euro in Deutschland ausgegeben, das sind 3,8 Prozent mehr als im Vorjahr. 750 Millionen Euro entfallen auf Geräte und Hardware. 1



Außerdem muss bedacht werden, dass der mit der Corona-Pandemie einhergehende Boom der Digitalisierung auch den Markt für Cloud Security Services wachsen lässt. Jeder zweite Beschäftigte arbeitet inzwischen in Deutschland im Homeoffice. Umso dringender ist es, dass sich Firmen vor Sabotage, Datendiebstahl und Spionage schützen. Das IT-Analystenhaus Gartner prognostizierte für 2020 ein weltweites Wachstum im Security-Markt von 2,4 Prozent auf rund 124 Milliarden US-Dollar. Besonders der Bereich Cloud Security verstärkte diesen Trend. Dies führen die Experten darauf zurück, dass immer mehr kritische Daten in der Datenwolke gespeichert werden.²

3. Entwicklung von Hornetsecurity im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Ausbruch des Coronavirus Ende Dezember 2019 und die darauffolgenden weltweiten Lockdown-Maßnahmen stellten Unternehmen vor nie dagewesene Herausforderungen. Hornetsecurity konnte allerdings mit einem sehr guten wiederkehrenden Umsatzbestand (Annual Recurring Revenue) von über 99% beruhigt in diese Zeit gehen. Der Annual Recurring Revenue (ARR) stellt den jährlich wiederkehrenden Umsatzanteil dar. Diese Kennzahl ist ein zentrales Steuerungsinstrument beim abonnementsbasierten Geschäftsmodell, also auch bei der Hornetsecurity GmbH.

Da es keinen Ankerkunden gibt, sondern die Umsätze sich auf über 40.000 Unternehmen verteilen, war auch bei einzelnen Ausfällen kein Risiko für Hornetsecurity zu begründen.

Da die meisten Unternehmen und Organisationen in dieser ungewissen Phase allerdings zunächst vorsichtiger agierten, wurde sich darauf eingestellt, dass Neuverkäufe im Q2 um einige Prozentpunkte zurückgehen würden.

Hornetsecurity traf jedoch wesentliche Maßnahmen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. So wurden mit umfangreichen Kampagnen und Angeboten reaktionsschnell neue Zielgruppen angesprochen, um die Salespipeline anzufüttern und dadurch gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Zum bestehenden Budget wurde zusätzlich ein Corona Budget erarbeitet, welches die aktuelle Situation berücksichtigte und unter dem bestehenden Budget lag.

Allerdings lag beispielsweise das EBITDA nur 0,05% unter dem bestehenden Budget. Somit näherte es sich zum Ende des Jahres dem ursprünglichen Budgetplan wieder an.

Während im ursprünglichen Budget mit einem Umsatz von 12.200 T-Euro geplant wurde und im Corona-Budget mit 11.400 T-Euro, wuchs der Umsatz tatsächlich auf rund 12.300 T-Euro (auf rund 13.600 T-Euro mit den Umsätzen verbundener Unternehmen) und lag damit sogar über dem ursprünglichen Budget.

Außerdem verzeichnete Hornetsecurity für das vergangene Jahr trotz Corona-Pandemie ein Wachstum von 31% im Recurring Revenue.

Es wurde deutlich, dass die andauernde Lockdown-Situation auch eine Chance für Hornetsecurity darstellt. So kann davon ausgegangen werden, dass viele Unternehmen, die sich auf das Arbeiten im Home-Office eingestellt haben, diese Arbeitsweise auch nach der Corona-Krise häufiger weiterführen werden. Dies bedeutet gleichzeitig, dass Unternehmen vermehrt die Kommunikation ihrer Mitarbeiter, die von zu Hause arbeiten, absichern wollen und müssen. Der extern erzielte Umsatz liegt 966 TEUR über dem geplanten Umsatz. Der ARR liegt sogar 1.520 TEUR über dem geplanten Wert.

Einer der Gründe für den Erfolg ist die steigende Nachfrage nach verlässlichen Schutzmechanismen für die Microsoft 365 Cloud, in der immer mehr Unternehmen ihre E-Mail-Kommunikation und damit auch sensible Daten verlagern. Das macht die Microsoft 365 Cloud zu einem beliebten Angriffsziel für Cyberkriminelle, weshalb die Unternehmen auf zusätzlichen Schutz ihrer Daten angewiesen sind.

Die Security und Compliance Suite, 365 Total Protection, erfüllt diese Sicherheitsanforderungen. Der Service ist bereits für 16 % des Vertragsvolumens der Hornetsecurity GmbH verantwortlich - Tendenz stark steigend. Die rasant wachsende Nachfrage nach zusätzlichen Sicherheitslösungen für Microsoft 365 ist nicht unberechtigt: Die Zahl der Angriffe auf die E-Mail-Konten der Nutzer erhöhte sich im Jahr 2020 weiter drastisch.

Auch mit der übrigen Produktpalette traf das Unternehmen genau die Bedürfnisse der Kunden. Als Zugpferd tat sich insbesondere der bewehrte Service Spam and Malware Protection hervor, der oft im Verbund mit Advanced Threat Protection genutzt wird. Beide zusammen stehen für insgesamt 68% des Gesamtumsatzes.

Damit Hornetsecurity mit neuen Produkten erfolgreich auf die aktuellen Bedürfnisse des Marktes reagieren kann, legt das Unternehmen standardmäßig größten Wert auf qualitativ hochwertige Produktentwicklung. Im Geschäftsjahr 2020 setzte Hornetsecurity dafür 2.295 T-Euro ein.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 konnte Hornetsecurity mit der Übernahme des britischen Distributionspartners und E-Mail-Security Anbieters EveryCloud seine europäische Marktdominanz weiter ausbauen und betreut seitdem zusätzliche 9.000 Kunden und über 400 Partner unter dem Dach der Hornetsecurity Group.

Darauffolgend migrierte Hornetsecurity die Bestandskunden und Partner des eingestellten Service 'The Email Laundry' vom amerikanischen Unternehmen Fire Eye auf die eigene Plattform.

Auch das Geschäftsjahr 2020 schloss Hornetsecurity wieder mit einer Akquisition ab. Zum Jahreswechsel konnte verkündet werden, dass mit der Übernahme von Altaro durch die Hornetsecurity Holding GmbH ab dem neuen Geschäftsjahr ein wachstumsstarker Entwickler von Backup-Lösungen zum Unternehmen gehört. Damit wird Hornetsecurity zu der europäischen Antwort auf Security und Compliance im Microsoft 365 Umfeld.

3. Wirtschaftliche Lage

1. Ertragslage

Die Hornetsecurity GmbH erzielte 2020 einen Umsatz von 13.626 T-Euro, maßgeblich aus Erlösen aus dem Kerngeschäft der Cloud Security Services. Dies ergibt eine Steigerung um 26 % gegenüber dem Vorjahr. Sonstige betriebliche Erträge verringerten sich um 23 % auf 346 T-Euro. Der Materialaufwand, welcher im Wesentlichen aus bezogenen Rechenzentrumsleistungen besteht, erhöhte sich um 16 % auf 1.204 T-Euro. Die Erhöhung resultiert aus der Ausweitung der Kapazitäten in Rechenzentren für den Betrieb der IT-Services für Kunden.



Die Personalaufwendungen stiegen durch das weitere Personalwachstum und außergewöhnliche Posten auf 9.261 T-Euro (+31 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 26 % auf 3.437 T-Euro. Sie werden dominiert durch Werbe- und Reisekosten (352 T-Euro, Vorjahr: 880 T-Euro), Raumkosten (389 T-Euro), Verkaufsprovisionen / Fremdarbeiten (Vertrieb) (176 T-Euro), Rechtsberatung und strategische Beratung (201 TEuro), Wartungskosten / Instandhaltungen (275 T-Euro), Fahrzeugkosten (160 T-Euro) und Buchführungskosten (45 T-Euro).

Im Geschäftsjahr 2020 sind außergewöhnliche Aufwendungen für die Auszahlung einer virtuellen Beteiligung eines Mitarbeiters (2.333 T-Euro) und Darlehensaufnahme/Investorenwechsel (541 T-Euro) angefallen.

Das Ergebnis blieb wachstumsbedingt negativ mit -1.920 T-Euro, insbesondere aufgrund von außergewöhnlichen Aufwendungen.

Die Finanzierung des Wachstums erfolgte im Jahr 2020 über ein aufgenommenes Darlehen der Muttergesellschaft (HS Holding GmbH).

Vermögenslage

Zugängen im Sachanlagevermögen von 1.020 T-Euro standen Abschreibungen in Höhe von 839 T-Euro gegenüber. Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 181 T-Euro erhöht, maßgeblich durch den Ausbau der IT-Infrastruktur zur Bewältigung des Wachstums.

Im Finanzanlagevermögen gab es keine nennenswerten Veränderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. 239 T-Euro betreffen maßgeblich ein Fremdwährungskonto (169 TEuro), Mietkautionen (33 T-Euro) für Geschäftsräume und einem Erstattungsanspruch einer Krankenkasse (11 TEuro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft (8.809 T-Euro), davon 8.194 T-Euro aus der weitergeleiteten Finanzierung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 157 T-Euro betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Steuern (65 TEuro).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen i.H.v. 395 T-Euro betreffen ausstehende Bonuszahlungen einschließlich Sozialversicherungsanteilen für 2020 an Mitarbeiter (199 T-Euro), Resturlaubsverpflichtungen (112 T-Euro), Jahresabschluss-, Steuerberatungs- und Prüfungskosten (40 T-Euro), sowie sonstige Rückstellungen (45 TEuro).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Umsatzerlöse. Diese wurden auf die Restlaufzeit der abgeschlossenen Nutzungsverträge mit den Kunden abgegrenzt.

Der Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.902 T-Euro wird durch eine Kapitalrücklage i.H.v. 2.378 T-Euro aufgefangen, sodass sich das Eigenkapital auf 1.165 T-Euro beläuft. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 7,7 %.

2. Finanzlage und Investitionen

Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.020 T-Euro betrafen vor allem IT-Systeme für den Betrieb der an Kunden erbrachten Cloud Services. Der positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Aufnahme des Darlehens beim Mutterkonzern.

Zum Jahreswechsel verfügte Hornetsecurity über liquide Mittel in Höhe von 3.876 T-Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigen deutlich auf 2.909 T-Euro.

Die Verbindlichkeiten sind aufgrund der Übernahme der Finanzierung der Muttergesellschaft gestiegen. Im Gegenzug konnte die im Vorjahr aufgenommene Anleihe vollständig zurückgezahlt werden. Die Ausstattung mit finanziellen Mitteln erfolgt nun zentral über die Muttergesellschaft zu leicht verbesserten Konditionen.

2020 zeigte einmal mehr, dass Hornetsecurity sich die Branchenentwicklung zunutze machen konnte und mit den richtigen Maßnahmen ein positiver Geschäftsverlauf gelungen ist.

4. Zukünftige Entwicklung

Chancen

Microsoft 365 erlebt durch die Corona-Pandemie ein nie dagewesenes Wachstum. Bereits im April 2020 bestätigte Microsoft CEO Satya Nadella dies mit einer eindrucksvollen Aussage: „Wir haben gerade die digitale Transformation von zwei Jahren in zwei Monaten erlebt.“¹

Dieser Trend wird sich auch 2021 weiter fortsetzen, weshalb auch der Bedarf nach zusätzlichen cloudbasierten Sicherheitslösungen weiter stark wachsen wird.

Generell geht Hornetsecurity davon aus, dass in den nächsten Jahren ein Großteil der lokalen Appliances für EMail-Sicherheit, E-Mail-Archivierung und Verschlüsselung durch Cloud-Lösungen ersetzt werden. Das Unternehmen befindet sich damit mitten in einer entscheidenden Umbruchsphase, die immenses Wachstumspotenzial bietet. Die Geschäftsführung ist daher überaus optimistisch, dass Hornetsecurity als großer Gewinner aus der Corona-Krise hervorgehen und im anstehenden Geschäftsjahr wieder mit beeindruckenden Wachstumswerten glänzen wird.

Dafür fokussiert sich Hornetsecurity besonders auf die folgenden Punkte:



Mit der Übernahme des Backup-Spezialisten Altaro wurde zum Jahreswechsel der Grundstein dafür gelegt, Hornetsecurity zum führenden europäischen Cloud Security Provider im Microsoft 365 Umfeld zu machen. Darüber hinaus ist das große Ziel, allen Unternehmen eine vollständige Security und Compliance Lösung für den Einsatz von Cloud Technologien zu bieten. Hornetsecurity wird 2021 dafür nutzen, die Backup-Lösungen von Altaro in Hornetsecuritys E-Mail Cloud Security Produktportfolio zu integrieren, womit das Puzzle eines umfassenden Security-Pakets vervollständigt wird.

Mit der Übernahme wächst die Mitarbeiterzahl von Hornetsecurity auf über 320 an. Außerdem kommen weltweit über 50.000 Backup-Kunden hinzu, sowie tausende neue Partner.

Mit dem hinzugewonnenen Know-how, weiteren Standorten und neuen Partnernetzwerken bekommt Hornetsecurity die Möglichkeit, in gänzlich neuen Märkten aktiv zu werden, das Wachstum weiter zu beschleunigen und neue Produkte zu entwickeln.

Des Weiteren soll die Wachstumsgeschwindigkeit in den bestehenden Märkten durch die Optimierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse weiter erhöht werden. Gleichzeitig gilt es, sich die Schwächephasen der etablierten Konkurrenten gewinnbringend zunutze zu machen.

Ein weiterer Fokus wird auf der Ausweitung der Zusammenarbeit mit Tier2-Anbietern zur großflächigen Durchdringung des IT-Marktes liegen. Dank Kooperation mit neuen Distributoren beispielsweise aus dem Altaro-Netzwerk erhöht Hornetsecurity die Präsenz auch im deutschen Channel noch einmal deutlich.

Risiken

Bei all den Erfolgsmeldungen verliert Hornetsecurity jedoch nie das Bewusstsein für mögliche geschäftsgefährdende Ereignisse und Risiken. So wird kontinuierlich daran gearbeitet, die internen Kontrollmechanismen und externes Monitoring weiterzuentwickeln. Wesentliches Ziel ist es, auch weiterhin frühzeitig Transparenz über Risiken zu schaffen und potenzielle Verlustgefahren rechtzeitig zu reduzieren.

- Das Risiko von Zahlungsausfällen aufgrund der Corona-Krise wird mit einem konsequenten Forderungsmanagement kompensiert.
- Vor Risiken aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit schützt Hornetsecurity sich mit Versicherungen.
- Das Liquiditätsrisiko wird durch die große Zahl einzelner Endkunden gemindert.
- Währungsrisiken verringern sich, weil das Fremdwährungsgeschäft in Tochterunternehmen ausgelagert ist.

Insgesamt handelt es sich bei den dargestellten Risiken um typische Branchenrisiken, die auch in einer Gesamtbetrachtung kein Bestandsgefährdungspotenzial bergen und durch die getroffenen Maßnahmen entkräftet werden.

Ausblick

Zwar ist nicht abzusehen, inwiefern sich das Geschäftsumfeld im weiteren Verlauf der Corona-Pandemie entwickeln wird, nichtsdestotrotz sieht sich Hornetsecurity für das Geschäftsjahr 2021 hervorragend aufgestellt und erwartet einen Umsatz- und ARR-Zuwachs von rund 30 %.

- 1 BMWi
- 1 Bitkom
- 2 Finanztreff
- 1 telecoms.com

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	4.097.134,07	3.921.072,13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.019,00	10.012,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.019,00	10.012,00



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
II. Sachanlagen	1.027.372,67	845.511,67
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.027.372,67	845.511,67
III. Finanzanlagen	3.066.742,40	3.065.548,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.066.742,40	3.065.548,46
B. Umlaufvermögen	12.494.388,24	5.459.949,40
I. Vorräte	2.824,14	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.615.720,31	5.068.864,75
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.909.497,09	1.387.686,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.466.963,91	3.648.999,82
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	790.073,78	357.164,72
3. sonstige Vermögensgegenstände	239.259,31	32.178,29
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.875.843,79	391.084,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	160.102,00	165.370,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	16.751.624,31	9.546.391,53
Passiva		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	1.165.027,11	707.030,25
I. gezeichnetes Kapital	194.977,00	194.977,00
II. Kapitalrücklage	9.590.737,36	7.212.531,03
III. Verlustvortrag	6.700.477,78	6.152.460,43
IV. Jahresfehlbetrag	1.920.209,47	548.017,35
B. Rückstellungen	395.480,00	638.440,00
C. Verbindlichkeiten	9.143.919,29	4.515.828,74
1. Anleihen	0,00	4.000.000,00
davon konvertibel	0,00	360.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	800.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	3.200.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.896,53	156.592,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.809.006,15	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	157.016,61	359.236,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.047.197,91	3.685.092,54



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Bilanzsumme, Summe Passiva	16.751.624,31	9.546.391,53

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	12.768.904,64	10.255.649,17
2. Personalaufwand	9.261.772,36	7.078.279,21
a) Löhne und Gehälter	8.139.020,20	6.044.576,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.122.752,16	1.033.702,91
3. Abschreibungen	853.241,02	661.430,21
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	845.502,50	661.430,21
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	7.738,52	0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.436.972,05	2.717.574,31
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10.905,33	13.861,36
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.031,67	42.827,86
davon aus verbundenen Unternehmen	83.070,28	42.687,03
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.218.736,00	387.010,63
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3,00	2,20
8. sonstige Steuern	2.427,35	2.197,82
9. Jahresfehlbetrag	1.920.209,47	548.017,35

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Die Hornetsecurity GmbH, Hannover, wird beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 201937 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen und, soweit abnutzbar, vermindert um Abschreibungen angesetzt. Als Nutzungsdauer werden 1 bis 13 Jahre zugrunde gelegt.

Die Abschreibungen erfolgen unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen auf Abgänge erfolgen anteilig für den Zeitraum der betrieblichen Nutzung bis zum Abgangszeitpunkt. Für die Anschaffungskosten der geringwertigen Wirtschaftsgüter des laufenden Geschäftsjahres ist vom Wahlrecht der Sofortabschreibung Gebrauch gemacht worden.

Bei den geringwertigen Anlagengütern der vorherigen Wirtschaftsjahre (bis 2017) mit Anschaffungskosten bis € 150,00 wurden die Anschaffungskosten im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, welcher über fünf Geschäftsjahre aufgelöst wird.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine dauerhafte Wertminderung eintritt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert bewertet. In den Forderungen zum Bilanzstichtag wurden erstmalig für das Jahr 2020 Forderungen aktiviert, die im Jahr 2020 für das Jahr 2021 entstanden sind. Diesen Forderungen in Höhe von € 1.816.489,04 steht in Höhe des Nettoforderungsbetrages eine passive Rechnungsabgrenzung gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr führt dies zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Die Aktivierung der Forderungen erfolgte zur besseren Darstellung der Vermögenslage.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Auf den Forderungsbestand wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt. Guthaben bei Kreditinstituten, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben im Geschäftsjahr gebildet, die Aufwendungen in Folgejahren darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind in der Bilanz mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie entfallen auf Einnahmen von Kunden, die auf die Laufzeit der zugrundeliegenden Nutzungsverträge abgegrenzt wurden.

Von den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** weisen € 3.115.265,39 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 5.500.454,92 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 3.188,55 vorgenommen. Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ruhenden latenten Risiken und erwarteten Skontoabzüge werden durch eine aktivisch gekürzte Pauschalwertberichtigung in Höhe von € 25.000,00 berücksichtigt; das entspricht 1 % des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestandes ohne Umsatzsteuer.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren € 2.382.117,69 (2019: € 1.484.378,01) aus Lieferungen und Leistungen und € 3.084.846,22 (2019: € 2.164.621,81) aus Darlehensforderungen. Die Restlaufzeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bis zu einem Jahr beträgt € 0,00 (2019: € 0,00), von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren beträgt € 5.466.963,91 (2019: € 3.648.999,82) und über 5 Jahren beträgt € 0,00 (2019: € 0,00).

Das **gezeichnete Kapital** von € 194.997,00 ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklagen enthalten Zuzahlungen der Gesellschafter. Das Stammkapital der Gesellschaft kann durch Beschluss der Gesellschafterversammlung in 2019 zudem bis zum Ablauf des 31. Dezember 2023 durch Ausgabe neuer Geschäftsanteile (Nennwert jeweils € 1,00) gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt € 3.074,00 erhöht werden (genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen bzw. Einlagen des Gesellschafters. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um € 2.378.206,33 durch andere Zuzahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Erhöhung der Kapitalrücklage steht im Zusammenhang mit Aufnahme des neuen Gesellschafters.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen folgende Positionen:

	€
Tantiemen und Prämien	198.780,00
Urlaubsgehälter, -gehälter	111.600,00
Jahresabschlusskosten	40.000,00

	€
Berufsgenossenschaft	24.000,00
Ausgleichsabgaben	21.100,00
	395.480,00

Zusammensetzung und Laufzeit der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	
	31.12.2020 €	31.12.2019 T€	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
1. Anleihe	0,00	800	0,00	3.200
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.896,53	157	0,00	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	614.783,93	0	8.194.222,22	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	157.016,61	359	0,00	0
	949.697,07	1.316	8.194.222,22	3.200
	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Summe	
	31.12.2020 €	31.12.2019 T€	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
1. Anleihe	0,00	0	0,00	4.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0	177.896,53	157
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0	8.809.006,15	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0	157.016,61	359
	0,00	0	9.143.919,29	4.516

Unter den Verbindlichkeiten werden **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe** von € 8.809.006,15 (2019: € 0,00) ausgewiesen. Diese resultieren in Höhe von € 0,00 (2019: € 0,00) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von € 8.474.731,96 (2019: € 0,00) aus Darlehensforderungen, sowie in Höhe von € 334.274,19 (2019: € 0,00) aus Steuern. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bis zu einem Jahr beträgt € 614.783,93 (2019: € 0,00), von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren € 8.194.222,22 (2019: € 0,00) und über 5 Jahren € 0,00 (2019: € 0,00).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

D. Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen wurden € 10.940.626,18 im Inland und € 2.685.555,93 im Ausland erwirtschaftet.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von € 3.187,42 (2019: € 26.930,82) enthalten.

In den **Löhnen und Gehältern** sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von € 2.147.990,41 (2019: € 0,00) für die Auszahlung der virtuellen Beteiligung an einen Arbeitnehmer enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind Aufwendungen in Höhe von € 10.905,33 (2019: € 13.861,36) aus der Währungsumrechnung enthalten. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von € 523.212,88 (2019: € 0,00) aus Finanzierungsberatungskosten und in Höhe von € 184.565,80 (2019: € 0,00) für die Auszahlung der virtuellen Beteiligung enthalten.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von € 540.960,30 (2019: € 0,00) für die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe enthalten.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 i.V.m. § 251 HGB bestehen nicht.

Auf 2021 und später entfallen folgende zum Nominalbetrag aufgeführte sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	€
Geschäftsraummiete	2.096.104,70
Leasingverträge	309.989,96
	2.406.094,66

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nicht gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten **Arbeitnehmer** beträgt 133 (2019: 130), davon 22 (2019: 23) Auszubildende und 2 Geschäftsführer.

An der Hornetsecurity GmbH, Hannover, ist mit einem Anteil von 100 Prozent die im Jahr 2020 gegründete **Hornetsecurity Holding GmbH**, München, beteiligt.

Alle mit nahestehenden Personen zustande gekommenen Geschäfte unterlagen marktüblichen Bedingungen.

Die **Geschäftsführung** erfolgte durch die alleinvertretungsberechtigten und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführer der Gesellschaft, Herrn Daniel Hofmann, Isernhagen und Herrn Daniel Blank, Dalldow-Döberitz.

Auf die Angabe des Gehalts der Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Zum 31. Dezember 2020 ist die Hornetsecurity GmbH an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Anteil in %	Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	Jahresergebnis 2020
Hornetsecurity Inc., Pittsburg, PA, USA	100,0	- 230.190,80*	- 1.188.042,25*
EveryCloud Technologies LLC, San José, CA, USA (mittelbar beteiligt über Hornetsecurity Inc., Pittsburg, PA, USA)	100,0	- 88.847,69*	- 71.749,65*
Hornetsecurity Iberia S.L.U. (Spamina), Madrid, Spanien	100,0	- 702.615,31	- 108.981,43
Hornetsecurity Italia S.R.L. (Spamina), Rimini, Italien	100,0	- 7.841,00	- 4.053,00
Hornetsecurity Ltd., London, UK	100,0	28.665,77*	28.554,59*
EveryCloud Antispam Ltd., London, UK, (mittelbar beteiligt über Hornetsecurity Ltd., London, UK)	100,0	70.372,51*	-121.048,24*
Aegis Security S.A. (Spamina), Buenos Aires, Argentinien	100,0	14.633,18*	1.232,61*

* = Zahlen umgerechnet zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag

Die Hornetsecurity Iberia S.L.U. (Spamina) ist mit einem Anteil von 87,5 Prozent und die Hornetsecurity GmbH mit einem Anteil von 12,5 Prozent an der Aegis Security S.A. (Spamina) beteiligt.

Der Jahresabschluss wurde unter der sog. going-concern Prämisse (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Zur Überprüfung der Fortführungsfähigkeit der Gesellschaft wird eine Ertrags- und Liquiditätsplanung aufgestellt, die laufend aktualisiert wird. Aus dieser ergibt sich nach gewissenhafter Einschätzung, dass die Liquidität der Gesellschaft im Planungszeitraum bis 31.12.2021 ausreichend bemessen sein wird, fällige Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist maßgeblich von der erfolgreichen Umsetzung der in den Planungsrechnungen getroffenen Annahmen abhängig.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresverlust auf neue Rechnung vorzutragen.



Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Hannover, den 12. Februar 2021

gez. Herr Daniel Blank, Geschäftsführer und Herr Daniel Hofmann, Geschäftsführer

In dem vorstehen, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen.

Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.029,58	0,00	0,00	0,00	112.029,58
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	112.029,58	0,00	0,00	0,00	112.029,58
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.272.282,60	1.020.370,50	695,10	0,00	4.291.958,00
Summe Sachanlagen	3.272.282,60	1.020.370,50	695,10	0,00	4.291.958,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.065.548,46	1.193,94	0,00	0,00	3.066.742,40
Summe Finanzanlagen	3.065.548,46	1.193,94	0,00	0,00	3.066.742,40
Summe Anlagevermögen	6.449.860,64	1.021.564,44	695,10	0,00	7.470.729,98
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 EUR		Abschreibungen Geschäftsjahr EUR		Abgänge EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		102.017,58	6.993,00		0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		102.017,58	6.993,00		0,00



	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.426.770,93	838.509,50	695,10
Summe Sachanlagen	2.426.770,93	838.509,50	695,10
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	2.528.788,51	845.502,50	695,10
	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	109.010,58
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	109.010,58
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	3.264.585,33
Summe Sachanlagen	0,00	0,00	3.264.585,33
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	0,00	3.373.595,91
	Buchwert 31.12.2019		Buchwert 31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.012,00		3.019,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	10.012,00		3.019,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	845.511,67		1.027.372,67
Summe Sachanlagen	845.511,67		1.027.372,67
III. Finanzanlagen			



	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2020 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.065.548,46	3.066.742,40
Summe Finanzanlagen	3.065.548,46	3.066.742,40
Summe Anlagevermögen	3.921.072,13	4.097.134,07

sonstige Berichtsbestandteile

Hannover, den 12. Februar 2021

gez.

Herr Daniel Blank

Herr Daniel Hofmann

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 21.06.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die Hornetsecurity GmbH, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hornetsecurity GmbH, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hornetsecurity GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 3. Juni 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Arne Jacobi, Wirtschaftsprüfer

i.V. Mustafa Bozkurt, Wirtschaftsprüfer